

Großräschen

Landkreis Oberspreewald-Lausitz (29 km sw Cottbus; sorb. Rán)

1 1421 grossen Rösin, kleinen Rösin (TH-StA Weimar, Kopialbuch B 3, Nr. 234; Eichler, Slaw. ON zw. Saale u. Neiße, Bd. 3, S. 144f.), 1427 Grosen Reschen u. Kleynen Reschen, 1439 grossen Retschen, Cleyenen Retschen. Beide Orte schon 1370 (UGN, Nr. 814; Landbuch des Ftm. Schweidnitz III 15 A, Kriegsverlust) erw.

2 a Am N-Rand des Senftenberger Braunkohle-reviers, im N von ausgedehntem Waldgebiet umgeben, im S vom Fließchen Rainitza begrenzt. Das Gebiet liegt am s Rand des pleistozänen Endmoränenzuges der Lausitzer Höhen. H: 114 m.

2 b In MA u. Neuzeit am Altweg Spremberg-Finsterwalde gelegen (1498 u. 1576 belegt), sog. Niedere bzw. spätere „Zuckerstr.“. Im 19. Jh. an der Poststr. bzw. der 1852–56 gebauten Senftenberger Chaussee (in Stadt G. Verlauf der Thälmann- u. Neuen Str.) Senftenberg-Alt-Döbern. 1868 Anschluß an Eisenbahn Bln.-Cottbus-Görlitz, 1870 Cottbus-Großenhain, 1874 Lübbenau-Kamenz, 1988 Neuverlegung der Strecke nach Senftenberg. 1936–38 Autobahn A 13 Bln.-Dresden (AS G. 5 km); 1988 B 96 Finsterwalde-Senftenberg ab G. nach O bis zur B 169 Senftenberg-Cottbus einschl. Bahnbrücke neuverlegt. Heute Busverkehr zu den umliegenden Gem.

2 c Grundzentrum im äußeren Entw.raum von Brdbg.

3 a Nur vereinzelte Funde in der Umgebung, kein Siedlungshinweis auf vordt. Besiedlung.

3 b G. war bis M. 19. Jh. ein Zeilendorf (Kirchstr.), das wohl ältere Klein-R. ein Sackgassendorf mit rundlingsartigem Abschluß; die Hofstellen beider Dörfer grenzten unmittelbar aneinander; Ot. Schmogro u. Bückgen urspr. einreihige Zeilendörfer.

4 a Seit 1864 Braunkohlenind., später auch Glashütte, 1888 Magdalenenhütte, 1904 Antonienhütte u. a. Fabriken (s. 8b).

4 c Seit 1965 Stadt (Beschluß Bez.tag Cottbus).

5 a 1891 Anhalter Kolonie (Freienhufener Str., w Ortszentrum); um 1900 Umbau Ortsmitte mittels Geschäftshsr. zur stadtähnl. Gestalt; in den 1920er J. Bau der Gem.siedlung, Viktoriasiedlung, Bergmannsheimstätten, Kriegsgeschädigtenhsr. u. Gewoba. 1968/70 u. 1979 Bau von 1.770 Whg., in der N-Stadt bis E. der 80er J. rd. 1.900 Whg. Infolge Auflassung des Ot. Bückgen (G.-Süd) 1988/89 zugunsten des

Tagebaus Meuro Umsiedlung von 4.100 Bew. nach G.-Nord (Neu-Bückgen, Temposiedlung) u. Verlust der älteren, vorher das Stadtbild mitprägenden Bausubstanz (u. a. die Kirche G.-Süd, 1909 erbaut, 1949 abgebrannt, danach wieder aufgebaut); ab 1990 versch. Eigenheimsiedlungen, z. B. 1996 Neue Kunzesiedlung. 1992/93 Abriß des Gasthauses Kaiserkrone u. des Kaufhauses der „Ilse-Wohlfahrtsges.“ Alter Friedhof von 1844 an der Post mit Ehrenhain von 1934 für die Gefallenen des 1. WK; 1897 Friedhof in G.-Mitte angelegt; Ehrenfriedhof für sowjet. Soldaten. – Wohnhsr.: G. 1801: 19 Hsr., 1818: 16 Feuerstellen, 1860: 23 Hsr.; Klein-R.: 1801: 20 Hsr., 1818: 17 Feuerstellen, 1860: 26 Hsr.; G.: 1971: 4.898, 1981: 4.805, 1990: 5.966 Whg.

5 b In G. wohl schon 1370 Kapelle Maria Magdalena vorh.; im 17. Jh. wohl Holzkirche, dann Fachwerkbau um 1725/26, an dessen Stelle historisierende Backsteinkirche von 1871–73 mit dreiseit. Apsis, quadrat. Turm an SW-Ecke von 1913. Im Ot. Dörrwalde 1766/67 Kirche als flachgedeckter Putzbau mit dreiseit. O-Schluß erbaut, Kirchturm 1975 eingestürzt u. abgerissen. – Rathaus von 1904. – Dorfkrug von 1781 (1934 im alten Stil umgebaut); Holländermühle seit 1609.

5 c Zerstörungen im 30j. Krieg; 1662, 1725, 1781 G. fast völlig eingeäschert; dgl. 1791 Klein-R.; Kirche in G.-Süd im 2. WK zerstört, durch Bombenangriff im März 1945 die Werke „Viktoria I“, Sauerstofffabrik „Ilse“, mehrere Villen u. Gebäude; Kirche in G.-Süd 1949 abgebrannt.

6 a Bis M. 19. Jh. ndsorb. Bev., seitdem starker Zuzug dt. Arbeiter. – Ewz.: G. 1801: 107, 1846: 235 (wohl mit Klein-R.), 1859: 133, 1875: 486, 1890: 3.014, 1910: 6.093; Klein-R.: 1801: 83, 1840: 110, 1885: 453, 1900: 2.380 Ew.; G.: 1925: 6.779, 1939: 7.268, 1946: 11.895, 1964: 12.609, 1981: 11.919, 1990: 12.527, 1994: 12.731 Ew. 1997 durch Eingemeindung von Freienhufen Ew.zuwachs (1995: 812 Ew.).

6 b Im 1. WK 236 Gefallene; 28 Tote beim Bombenangriff im März 1945.

6 c Bis 2. H. 19. Jh. nur Landwirtschaft; G. 1474: 12 besessene Hufner, Gärtner; 1529: Richter u. 12 Namen; 1551: 12 Hufner einschl. 2 Lehns Männern (1 Richter), je 1 Gärtner u. Häusler; 1695, um 1750, 1801: 10 Vollbauern oder Anspanner, 2 Häusler. – Klein-R.: 1474:

13 besessene Hufner, 2 Gärtner; 1529: Richter u. 12 Namen; 1551: 13 Hufner (davon je 1 Richter u. Lehnsmann), 2 Gärtner; 1695, um 1750, 1801: 13 Vollbauern oder Anspanner, 4 Häusler. Im 19. u. 20. Jh. starke Veränderung der Soz.struktur durch Zuzug von Bergleuten u. a. Arbeitern. 1946: rd. 70 % Arbeiter, 15 % Angestellte, 10 % Selbständige, 5 % Landwirte, dabei folgende Berufszugehörigkeit: Land- u. Forstwirtschaft 361, Ind. u. Handwerk 7.074, Handel u. Verkehr 1.065, öffentl. u. priv. Dienstleistungen 651. – 1946: 5.107 M., 6.788 F.; 1981: 5.643 M., 6.276 F.; 1992: 6.167 M., 6.283 F. – 1946: 9.179 ev., 2.357 kath., 233 konfessionslose Ew.; 1900: 4, 1925: 15, 1938: 8 jüd. Ew.

6 d Türkensteuerreg. von 1501; Landsteuerreg. 1509f. u. später; Amtshandelsbuch des Amtes Senftenberg 1540–1804; Pfarrerverz. 1620ff.; Kb. 1732ff.

7 a Amtssprache dt.; Volkssprache bis 1850 in beiden Orten 90 % ndsorb., 1867 in G. nur noch 10 %, in Klein-R. 70 %.

7 c 1905/07 Männergesangs-, 1910 Konsum-, um 1920 Kriegsver., AWO; nach 1945 DDR-typ. Parteien u. Org., nach 1989 SPD, CDU, PDS u. viele Ver., 1994 einige Förderver.

8 a Landwirtschaft; in G. 1501 Dorfkrug (dabei Brauerei, 1949 abgerissen), Gem.schmiede u. Windmühle (1529) belegt, in Klein-R. 2 Wassermühlen (1530) sowie im 19. Jh. 3 Ziegeleien (eine seit 1820, sonst 1864). Seit 1864 Braunkohlebergbau, Brikett-, Baustoff- u. Glashüttenprod. (s. 8b). 1945ff. nach Demontage u. Entgegnung Auf- u. Ausbau der Braunkohle-, Glas- u. Baustoffind. Nach 1990 Großind. stillgelegt, Förderung kleinerer Bau- u. Zulieferer-, Handels- u. Dienstleistungsbetriebe.

8 b 1864 in G. Braunkohlengrube „Viktoria I“, 1869 Almahütte Klein-R. bei Grube „Viktoria“, 1888 Schacht „Hugo“ (in Grube Ilse-Bückgen) in Betrieb genommen, 1891 bzw. 1896/97 Darrsteinfabrik „Marie I u. II“ der Anhalt. Kohlewerke (1967 bzw. 1991 stillgelegt); 1889 Glashütte „Magdalena“, 1904 Antonien-glashütte errichtet. 1871 Gründung des Bergwerks „Ilse“ (Grube Ilse in der Gemarkung Bückgen u. Raune bzw. G.-Süd) mit Ziegelei durch die Berliner Chemiefirma Kunheim & Co. (einer der bedeutendsten Fam.konzerne im Kaiserreich), 1887 Ringofen-Ziegelei am Bhf. G. (erbaut vom Erfinder Fr. Hoffmann); seit 1888 Ilse-Bergbau-AG (Sitz in Senftenberg) mit 2 Brikettfabriken; 1899 Zement u. Schamottfabrik; 1895 Raiffeisenkasse (gegr. als ländl. Spar- u. Darlehenskasse). Nach 1945 Gründung von VEB, nach 1990 stillgelegt; 1960 LPG gegr.,

1991 in Agrar-Genossenschaft G. umgebildet; seit 1987 Ind.- u. Gewerbegebiet am Woschkower Weg (aufgrund der Devastierung von G.-Süd), ab 1994 Gewerbe- u. Ind.park „Am Räschener Laug“; nach 1990 Vielzahl kleinerer u. mittlerer Privatbetriebe. 1994 Geschäftsstellen der Volksbank Senftenberg u. Sparkasse NL.

8 c Busverkehr innerhalb G.

8 d Von der 2. H. 19. Jh. bis A. der 1990er J. bed. Standort der Braunkohlen-, Glas- u. Klinkerind. Danach noch bed. Arbeitsplatz- u. Wohnstandort der s NL.

9 a Stadtrecht von 1965.

9 b Bis M. 19. Jh. unter Herrsch. bzw. Amt Senftenberg. Seit 1965 Stadtverw.; seit 1978 Gem.verband G. – RT-Wahlen 1928: SPD 61 %, DNVP 12 %, DVP 8 %, WP 5 %; 1930: SPD 50 %, NSDAP 11 %, KPD 9 %, DNVP 7 %, CSVD 6 %; 1933: SPD 38 %, NSDAP 34 %, KPD 13 %, Zentrum 8 %, KSWR 5 %. – Gem.wahlen 1946: SED 94 %, Frauenausschuß 6 %; 1990: CDU 43 %, SPD 24 %, PDS 14 %, Grüne Liste 11 %; 1993: SPD 35 %, WG 28 %, PDS 18 %, CDU 18 %.

9 c 1824 Gerichtsam Senftenberg, 1834 Land- u. Stadtger. Senftenberg, 1849–1878 Gerichtskomm. Senftenberg, 1879–1952 Amtsger. Senftenberg, 1952–1993 Kreisger. Senftenberg, seit 1993 Amts- u. Arbeitsger. Senftenberg sowie Land-, Verw.- u. Sozialger. Cottbus.

9 d 1874 Ksl. Postagentur am Bhf.; 1881 neue Posthilfsstelle, seit 1884 Postagentur (1892 Neubau des Postamts); seit 1992 Sitz des Amtes G. mit Stadt G. u. Gem. Allmosen, Barzig, Freienhufen (1997 eingem.), Saalhausen, Sedlitz (bis 1997), Wormlage u. Woschkow.

10 a G. u. Klein-R. unter Herrsch. Senftenberg, 1427 an Kl. Dobrilugk verpfändet, 1448 (Sachsen, albert. Linie) bis 1874 Amt bzw. Rentamt Senftenberg (ab 1874 Amtsbez. Räschen, 1894 mit Amtsbez. Saalhausen vereinigt); seit 1815 Preußen, Prov. Brdgbg., Reg.-Bez. Frankfurt (Oder), Kr. Calau, 1952–1993 Kr. Senftenberg/Bez. Cottbus (seit 1992 Land Brdgbg.), seit 1993 Kr. Oberspreewald-Lausitz, Amt G.

10 b Kriegshandlungen im 30j. Krieg (noch längere Zeit danach, z. T. bis ins 18. Jh., einige Höfe wüst). Bombenangriffe im März 1945; am 21. 4. 1945 Einmarsch der Roten Armee.

11 b Um 1900 Schützengilde Räschen.

11 c 2. Feuerabt. des Flakrgt. 14 der NVA bis ca. 1960, dann Fla-Raketenabt. 312, 1990 aufgelöst.

12 a Dorfsiegel 1738, Bild: Harke oder Rechen.

12 b Stadtwappen von 1948: Geviert von 1:4 Rot u. 2:3 Silber. Oben vorn schrägrechtsgestellte silberne Harke, begleitet nach der Figur von 2 silbernen Ähren; oben hinten 2 schräggekreuzte schwarze Berghämmer; unten vorn schwarzes durchbrochenes Kelchglas; unten hinten silbern gefugtes rotes Mauerwerk (1. 11. 1994).

13 b 1994: Verm.haushalt (Einn. 17,6, Ausg. 15,4), Verw.haushalt (Einn. 29,7, Ausg. 29,3), GSt 3,2, ESt 3,0 Mio. DM.

14 a Gemarkung (vor der Separation in G. 50 % Wald, in Klein.-R. 77 %): G. 1474: 12 Hufen; 1869: 1.831 Mg, 1900: 468 ha; Klein-R. 1474: 13 Hufen; 1869: 2.458 Mg, 1900: 628 ha; G. 1965: 2.150 ha, 1992: 3.045 ha.

14 b 6 km w G. in Gemarkung Freienhufen das seit dem 15. Jh. wüste Dorf Nossedil.

14 d 1925 mit Klein-Räschen, Almahütte (1869 gegr.), Richters- u. Schrenksmühle vereinigt; 1946 Gem. Schmogro (G.-Ost) u. Bückgen (G.-Süd), 1974 Gem. Dörrwalde, 1997 Gem. Freienhufen eingem.

14 e Reste einer ehem. Landw. nahe von Klettowitz nach NO erstreckt bis nahe Klein-R.

15 a 1370 G.er Kapelle, 1543 vom Pfarrer zu Altdöbern kuriert. 1912/13 Bau der kath. Kirche St. Antonius, Gründung des kath. Peter u. Paul Ver.

15 b Bis 1620 nach Altdöbern eingepfarrt, seit 1620 eigene Pfarrkirche/Sup. Dobrilugk, ab 1820 Spremberg, ab 1925 Kirchenkr. Senftenberg (1937); mit Filiae Dörrwalde u. Schmogro (1820), eingekircht seit 1868 Klein-R. u. Bückgen (vorher nach Senftenberg gehörig; Bückgen bis 1913).

15 c In Klein-Räschen 1902: 1, 1924: 2 Mitgl. in der Synagogengem. Cottbus. – Bund ev. Freikirchen (1996).

16 a Im 19. Jh. je ein Armenhaus in G. u. Klein-R. (letzteres seit 1888 Schule). 1902 Ilse-Apotheke, 1952 Poliklinik (1992 Gesundheitszentrum, ab 1996 Umbau zum Kr.katastrophenzentrum), 1993 Arbeitsmedizin. Zentrum der LAUBAG, seit 1991 Sozialstation; Behindertenwohnheim, Arbeitslosenzentrum, 1992 Kontakt- u. Beratungsstelle der „Brücke e.V.“, 1997 DRK-Seniorenwohn- u. Pflegeheim.

16 b 1840 Gem.spritzenhaus, 1892 Telefonbetrieb, seit etwa 1900 einige Gem.- u.

Betriebsfeuerwehren; 1905/06 Gasanstalt u. Gasbeleuchtung der Str., 1925 elektr. Licht, 1933/34 Wasserleitungsbau, 1950 Pflasterung des Marktplatzes, ab 1993 zentrale Kläranlage des Wasserverbandes Lausitz (Nachfolger der 1912 gegr. NLER Wasserwerksges.), ab 1996 Feuerwehr- u. Katastrophenschutztechn. Zentrum.

16 c 1910 Luna-Park, Freibad, Sportplätze, Stadion; um 1920 zahlr. Turn- u. Sportver.; dgl. nach 1945; 1951 Haus der Jugend, 1979 Carnevals-Club, Schauwettbewerbe der Ver., 1990 SV G. u. a. Sportver., 1992 Freibad des 1997 eröffneten Freizeit- u. Erholungszentrum G.-Nord im 8 ha gr. Park „Grüne Mitte“; 1992 neues Bückgener Gem.zentrum in G.-Nord, 1993 Seniorenclub, 1994 Jugendbegegnungsstätte.

17 a 1652 Küsterschule erw. (1848 Neubau), 1892 Bau der Grundschule I; 1929: 2 ev. Volksschulen mit 18 Lehrern u. 1 kath. mit 5 Lehrern; 1939 Kindergarten; nach 1945 POS; 1956 Lehrkombinat, 1994 Lehrbauhof für Hochbau der Region Cottbus; 1997: Integrationskita u. 5 Kindergärten, 3 Kinderhorte, 3 Grundschulen, Gesamtschule, Gymn.

17 b 1951 Kino; Bibliothek.

17 c 1955–1993 Inst. für Zuschlagstoffe u. Natursteine, dann Prüflabor des Inst. für Baustoffe u. Umwelt.

18 a Seit 1897 Buchdruckerei u. -binderei Schröter, ab 1991 „Druck + Satz“.

18 b Senftenberger Anz., zugl. G.er Anz. 1875–1945. – Senftenberger Ztg., zugl. Heimatbl. für G. 1962–1967. – Seit 1990 Red. der Lausitzer Rundschau.

19 a BGN 1, S. 100.

19 b UB Kl. Dobrilugk, passim.

19 c F. Bönisch, Die Entw. der Dorflage von Groß- u. Klein-R. bis zur M. 19. Jh., in: GuG 5 (1971), S. 131–154; Chronik G. 1370–1996 (1997); HOLNL 1, S. 346f.; HHSt 10, S. 209f.; HFDC, S. 285f.; G. Dehio, Handbuch der KDM. Die Bez. Cottbus u. Frankfurt (Oder) (1987), S. 155.

19 d Kartenwerk von M. Öder 1594, Bl. Nr. 400; UMBL. Nr. 2545 von 1846 (Verlust).

20 StdA, Kr.archiv Senftenberg; BLHA Potsdam, SLHA Dresden.

Wolfgang Blaschke